

DEKUNST

NEUE DEM BUCHSTABEN FREMDE
FORMEN ÜBERLAGERN SICH MIT DEN
BEKANNTEN UMRISSEN SELBSTÄHNLI
CHE FORMEN UND SPIEGELUNGEN
VERLEIHEN MANCHEN BUCHSTABEN
EINE ORNAMENTALE WIRKUNG GEO
METRISCHE SPIELEREIEN ERINNERN
MANCHMAL AN KURT SCHWITTERS
ZUFÄLLIGE AMORPHE FORMEN LAS
SEN AN HANS ARP DENKEN UND
DOCH IST JEDEM BUCHSTABEN DAS
ZU SEINER LESBARKEIT WESENTLI
CHE GEBLIEBEN ÄHNLICH PHANTASIE
VOLL ENTWARFEN SCHON DIE ILLU
MINATOREN DER MITTELALTERLICHEN
HANDSCHRIFTEN IHRE ZIERINITIALEN
DIE DEKUNST IST EIN ECHTES KIND
DER POSTSCRIPTZEIT SEITDEM
SCHRIFTEN NICHT MEHR MIT PINSEL
UND FEDER ENTWORFEN WERDEN IST
ES TECHNISCH BEDINGT ÜBLICH
GEWORDEN DIE BUCHSTABEN DURCH
VEKTOREN ZU BESCHREIBEN SIE WER
DEN DURCH EINE DIE BINNEN UND
AUSSENFORM DES BUCHSTABENS
BESCHREIBENDE UMRISSLINIE UND
IHRE FÜLLUNG DEFINIERT DIE DE
KUNST ENTSTAND DURCH VERFOR
MEN UND ÜBERLAGERN DIESER
LINIEN UND FLÄCHEN

New forms foreign to letters overlap the familiar contours. Nearly similar forms and reflections lend an ornamental effect to some of the characters. Geometrical gimmicks sometimes call to mind Kurt Schwitters, and incidental amorphous forms make one think of Hans Arp. And yet, each letter retains the essence for its legibility. Similarly, the illuminators of the Middle Ages also designed their handwritten decorative initials with imagination. DEKUNST is truly a child of the PostScript era. Ever since scripts have no longer been designed with brushes and quills, it has become normal, due to technical conditions, to define with vectors. Typefaces are defined by the contours descriptive of the inner and outer form of the letter and their filled in sections. DEKUNST was created by distorting and overlapping these lines and surfaces.

A B C D E F G
H I J K L M N O
P Q R S T U V
W X Y Z

A B C D E F G
H I J K L M N O
P Q R S T U V
W X Y Z